



Mittwoch | 13. November 2013 | 19.00 Uhr
Landshuter Straße 4, 93047 Regensburg
Raum 017 (EG)

„Lasst den Streit, ihr Länder, legt den Streit beiseite“. Béla Bartók und das Ideal der Völkerverständigung

von

Michael Braun, M.A.

(Institut für Musikwissenschaft an der Universität Regensburg)

Im Konzertbetrieb wie in der Musikgeschichtsschreibung ist Béla Bartóks Stellenwert als einer der „Klassiker der Moderne“ längst unbestritten. Sein Musikstil wird gewohnheitsmäßig mit Volksmusikeinflüssen, markanter Rhythmik und herber Perkussivität in Verbindung gebracht. Neben diesen leicht fassbaren Merkmalen wird eine wesentliche Facette oft vernachlässigt, obwohl sie im Zentrum von Bartóks gesamtem künstlerischen und folkloristischen Schaffen steht: das Ideal der Toleranz und der Gleichberechtigung der Völker. Zeugnisse für diese Haltung liefern Werke wie die „Tanzsuite“, „Für Kinder“ oder die „Cantata profana“.

Der Vortrag arbeitet heraus, wie Bartóks Ideale von Toleranz und Völkerverständigung in seiner folkloristischen Forschungsarbeit und seinen Kompositionen verwirklicht wurden, und wie die zeitgenössische Rezeption darauf reagierte. Vor dem geschichtlichen Hintergrund der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entsteht so das Bild einer herausragenden Persönlichkeit, die die eigenen Überzeugungen gegen den vorherrschenden Zeitgeist behauptete, und die uns durch ihr zukunftsweisendes Denken noch heute eine Inspiration sein kann.



Institut für Ost-
und Südosteuropaforschung



Institut
für Ostrecht



Ungarisches
Institut



Graduiertenschule für Ost- und
Südosteuropaforschung